



## David ärgert Goliath

Der Blau-Weiss Dübendorf verliert auswärts gegen den EHC Wetzikon mit 7:5.

### **Die Vorzeichen**

Vor fünf Tagen gelang der wichtige Sieg gegen Dielsdorf, doch heute lagen die Prioritäten anders. Wenn von vornherein klar ist, wer das technisch und läuferisch bessere Team ist, dann muss man sich auf die einfachen Tugenden besinnen. Und nicht an Schadensbegrenzung denken, sondern den Favoriten für seine Erfolge arbeiten lassen. Eins war sicher: Es wird kein schönes Spiel, aber ein hartes.

### **1. Drittel – aufwachen, Dübi!**

Im Hinspiel war man gut gestartet und blieb lange im Spiel, bis dann im Schlussabschnitt die Konzentration nachliess. Heute ging es erst einmal anders los. Wetzikon legte los wie die Feuerwehr. Blau-Weiss zu zögerlich und nicht bereit, den Preis zu zahlen. Nach fast sieben Minuten lag man schon 2:0 hinten. Kurz nach Ablauf einer Strafe für die Hausherren verkürzte Ben Zimmermann jedoch auf 2:1. Danach liess Wetzikon aber die Muskeln spielen und schoss noch drei Buden. So ging man sehr bedient mit einem 5:1 in die Kabine.

### **Was hatten wir gesagt?**

Die Tugenden. Der Kampf. Und nicht dem Gegner zusehen, weil der doch so tolle Moves hat. Also ran an den Speck.

### **2. Drittel – Streifenhörnchen, geh in Deinen Bau**

Dübendorf nahm noch eine Strafe mit in den Mittelabschnitt. Topscorer Reto Müller bedankte sich nach einer Minute für den zusätzlichen Platz im Slot und besorgte das 6:1. Jetzt nicht aufgeben.

Und Dübi kämpfte sich zurück ins Spiel. Leider auch die Schiris, denn jetzt folgten einige völlig unverständliche Entscheidungen- und andere blieben aus. Wenn man versehentlich ein Icing pfeift, das keins ist und dann trotzdem in der Verteidigungszone des Teams das Bully ausführt statt in der neutralen Zone, macht man sich unbeliebt. Wenn man ein klares Stockhalten nicht pfeift und es auch nicht ahndet, wenn ein Wetzikoner Spieler den Stock des Gegners mehrere Meter durch die Luft wirft, obwohl man genau zusieht, dann muss man sich Parteilichkeit vorwerfen lassen. Aber nun gut.

Es wurde auch Hockey gespielt in diesem Chaos. Drei Minuten vor der Pause stand Filip Petrjanoš allein auf der gegnerischen blauen Linie, wurde in letzter Sekunde bedient und schloss sein Break eiskalt ab.

Mit diesem 2:6 und dem Gefühl, dass da noch etwas geht, ging es in die zweite Pause.

### **Hört auf zu heulen**

Coach Christoffel versuchte es mit einer klaren Botschaft. Er verteilte wortlos Taschentücher an jeden einzelnen Spieler. Dann folgte die Ansage, dass man sich jetzt gern ausheulen dürfe, danach aber wieder die Konzentration aufs Spiel legen möge. Wetzikon war heute kein fairer Gegner, die Schiris hatten ebenso ihre Agenda laufen, aber warum sollte man wertvolle Kraft darauf verschwenden, sich auch auf dieses Niveau zu begeben? Es gab noch 20 Minuten Eishockey zu spielen und das würde man jetzt gemeinsam tun.

### **3. Drittel – Ehre, wem Ehre gebührt**

Blau-Weiss zeigte jetzt die Zähne und tat das, was man sich vorgenommen hatte: ein unbequemer Gast zu sein.

Erst einmal war es jedoch Wetzikon, die ein Powerplay zum 7:2 nutzten. Postwendend zeigte aber Prai Koller, dass er auch an seinem Geburtstag keine Geschenke verteilt. Ein Break von der Mittellinie und keine Chance für den Heimgoalie – 7:3. Fünf Minuten darauf P. Christoffel im Zusammenspiel mit F. Petrjanoš, 7:4. Yeah!

Auch eine 10+10 Minuten-Strafe für Ben Zimmermann brachte Dübendorf nicht aus dem Konzept. Im Gegenteil, kurz vor Schluss erzielte Yves Merk das 7:5. Dieses Resultat konnte sich nun sehen lassen! Ehre wiederhergestellt.



### Fazit

Wetzikon hat die technische und läuferische Klasse, charakterlich waren sie aber heute die klaren Verlierer. Arrogantes Auftreten und unfaire Stockarbeit, Trash Talk und unflätige Ausdrücke, das war peinlich für einen Gastgeber. Dübendorf zeigte Moral und liess sich bis auf kleine Ausnahmen nicht darauf ein. Am Ende steht ein 7:5 und man kann in den Spiegel schauen und sagen „Ich habe alles gegeben.“

Jetzt gilt es, die richtigen Lehren aus dem verpatzten Start zu ziehen. Denn auch wenn Wetzikon aufreizend lässig aufspielte, am Ende waren es nur zwei Tore Unterschied. Und die Gewissheit für Blau-Weiss, dass man hier mitspielen kann. Wir sehen uns in 2016!

**Man of the Match:** Prai Koller. Das Geburtstagskind liess nicht nur bei seinem Breakaway seine Klasse aufblitzen. Ein ganz wichtiger Baustein im Gefüge von Blau-Weiss Dübendorf.





KEB Wetzikon; Wetzikon , 19.12.2015 20:15

**EHC WETZIKON - EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF****7:5 (5:1,1:1,1:3)****Zuschauer: 40****Schiedsrichter:** Tschenett Adrian, Tschenett Enrico; **Linesmen:** ,

Tore		Tore	
<b>01:54</b>	Bill Andreas (Müller Reto)		
<b>06:44</b>	Tschudy Patrick (Kurfürst Michel,Bräker Manuel)		
		<b>10:29</b>	Zimmermann Benjamin (Paubel Jakob)
<b>11:58</b>	Duss Fabian (Tschudy Patrick,Hendry Giancarlo)		
<b>13:56</b>	Tschudy Patrick (Müller Reto,Bill Andreas)		
<b>17:46</b>	Richard Dallas (Hendry Giancarlo,Steiner Daniel)		
<b>21:03</b>	Müller Reto	<b>36:53</b>	Petrjanos Filip (Paubel Jakob)
<b>47:47</b>	Richard Dallas (Müller Reto)	<b>48:22</b>	Koller Prai
		<b>52:44</b>	Christoffel Patrick (Petrjanos Filip)
		<b>59:49</b>	Merk Yves

Strafen		Strafen	
		<b>03:16</b>	Demont Marco 2 Min. / Halten
<b>08:23</b>	Piceci Diego 2 Min. / Behinderung	<b>19:50</b>	Paubel Jakob 2 Min. / Bandencheck
		<b>24:32</b>	Wettstein Gregor 2 Min. / Beinstellen
		<b>24:54</b>	Hubmann Andrea-Dario 2 Min. / Crosscheck
<b>24:54</b>	Piceci Diego 2 Min. / Stockschlag		
<b>34:05</b>	Müller Reto 2 Min. / Übertriebene Härte	<b>34:05</b>	Wettstein Gregor 2 Min. / Unerlaubter Körperangriff
<b>38:53</b>	Bill Andreas 2 Min. / Haken		



**46:25** Merk Yves  
2 Min. / Stockhalten  
**56:14** Schneider Remo  
2 Min. / Haken  
**57:47** Zimmermann Benjamin  
2 Min. / Stock-Endenstoss  
**57:47** Zimmermann Benjamin  
10 Min. / Automatische  
Disziplinarstrafe (10')

Aufstellung			Aufstellung		
<b>Torhüter</b> 20 - Pieth Matthias (00:00)			<b>Torhüter</b> 37 - Arn Tobias		
<b>Verteidiger</b> 44 - Piceci Diego			<b>Verteidiger</b> 11 - Merk Yves		
<b>Stürmer</b> 51 - Steiner Daniel	<b>Stürmer</b> 15 - Kurfürst Michel	<b>Stürmer</b> 16 - Bill Andreas	<b>Stürmer</b> 58 - Christoffel Patrick	<b>Stürmer</b> 10 - Ritter Kevin	<b>Stürmer</b> 33 - Wettstein Gregor
52 - Hendry Giancarlo	63 - Müller Reto	22 - Bräker Manuel	24 - Hubmann Andrea-Dario	22 - Petrjanos Filip	91 - Paubel Jakob
18 - Duss Fabian	86 - Richard Dallas	10 - Tschudy Patrick	8 - Demont Marco	21 - Schneider Remo	7 - Zimmermann Benjamin
<b>Headcoach</b> Morger Kurt			<b>Headcoach</b> Christoffel Patrick		